

Newsletter Nr. 2 / 2022



VORWORT



Präsident Stefan Müller-Altermatt

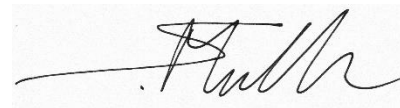
An der letzten Generalversammlung wurde ich zum Präsidenten von InfraWatt gewählt. Ich freue mich sehr auf dieses neue Amt und auf die Arbeit zusammen mit dem Vizepräsidenten Andres Kronenberg und dem ganzen Vorstand.

Meine Funktionen als Nationalrat und Mitglied der Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission sowie als Gemeindepräsident fliessen bei InfraWatt sinnvoll zusammen und die Erfahrungen, welche ich in beiden Funktionen über Jahre sammeln durfte, setze ich gerne für den Verband ein. Ich durfte von meinem Vorgänger Filippo Lombardi einen gesunden Verband übernehmen. Ein Verband, der sich grossen Herausforderungen annimmt. Denn die Dekarbonisierung unseres Energiesystems ist eine riesige Herausforderung, die zudem in den vergangenen Monaten, in denen die Welt in eine Energiekrise hineingeschlittert ist, noch dringlicher wurde. Es geht sich nicht mehr an, dass man sich als Interessenvertretung im Energiesektor um Aufgaben drückt. Wir schaffen es nur gemeinsam!

Unter dieser Prämisse steht auch die neue Strategie von InfraWatt: Als Verband und als Interessenvertreter unserer Mitglieder wollen wir uns nicht wehren dagegen, dass der Gesetzgeber uns Aufgaben überträgt.

Aber: Diese Aufgaben sollen fair abgegolten werden. Dafür will InfraWatt in den nächsten Jahren kämpfen. Im Interesse unserer Mitglieder und im Interesse unserer nachhaltigen Energieversorgung.

Freundliche Grüsse,



NR Stefan Müller-Altermatt

INTERNA

Neue Strategie verabschiedet

Das Netto-Null Ziel der schweizerischen Klimastrategie erfordert bereits heute unser Handeln. Die von unseren Mitgliedern betriebene und geplante Infrastruktur ist für Jahrzehnte ausgelegt. In allen Erneuerungsprojekten müssen daher die Klimaziele bereits heute mitberücksichtigt werden. An der Generalversammlung hatten wir gemeinsam festgestellt, dass in einem Netto-Null Szenario der Klimaschutz zu einer kollektiven Aufgabe werden muss. Die Elimination von Klimagasen wird in 2050 für unsere Infrastruktur genauso wichtig sein wie die heutigen Kernaufgaben.

In dem Netto-Null Szenario wird bei den Kläranlagen die Emission von Lachgas ebenso überwacht wie heute die Abwasserqualität. Die Beseitigung von CO₂ und die Auskopplung von Fernwärme wird ein gleichwertiges Ziel für die KVA's wie heute die Beseitigung von Abfall. Die Fernwärmenetze werden mit der Bereitstellung von erneuerbarer Wärme, der saisonalen Speicherung und der Verteilung von Fernwärme einen Stellenwert erreichen wie ihn heute die Gasversorgung genießt.

Gemäss der neuen Strategie wird InfraWatt diesen Wandel mittragen und beschleunigen. Unsere Infrastrukturbetreiber sind bereit, in ihrem Bereich die Verantwortung für die Erreichung der schweizerischen Klimaziele zu übernehmen. Um diese Verpflichtung anzunehmen, müssen die Betreiber das Recht erhalten diese Aktivitäten über Gebühren zu finanzieren, soweit sie nicht über Fördergelder abgegolten werden.

InfraWatt setzt sich für Rahmenbedingungen ein, damit diese Aufgaben finanziert und realisiert werden können.

Andres Kronenberg, Vizepräsident InfraWatt

Filippo Lombardi wird Ehrenpräsident



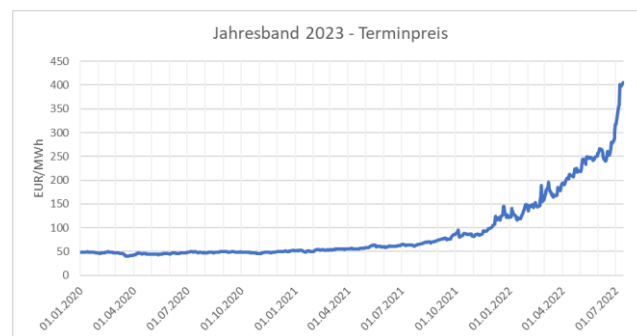
Filippo Lombardi übergab sein Amt nach 12 Jahren als Präsident von InfraWatt und wurde an der diesjährigen Generalversammlung gebührend verabschiedet und als Ehrenpräsident geehrt.

Der Vorstand dankt im Namen von InfraWatt für die jahrelange, engagierte Arbeit zugunsten der erneuerbaren Energien und der Branche der Infrastrukturanlagen. Filippo Lombardi hat den Verein InfraWatt als Gründungspräsident entscheidend mitgeformt. Wir wünschen Filippo Lombardi weiterhin viel Freude in der Politik als Stadtrat von Lugano und etwas mehr Zeit, das Leben zu genießen.

ABWASSER

Strompreise auf Rekordhöhe - Handlungsoptionen bei ARA

Die aktuelle Situation auf den Energiemärkten ist besorgniserregend. Die Handelspreise für Strom in den Jahren 2023/2024 liegen ein zehnfaches über dem Niveau von 2021. Damit kommen zukünftig sehr hohe Kosten auf die ARA zu. Jetzt lohnt es sich, die Energiesituation zu analysieren und kurz- und mittelfristige Handlungsoptionen zu erkennen. Insbesondere für Anlagen mit KEV / Eigenerzeugung bestehen spannende Optimierungsmöglichkeiten, die im Einzelfall geprüft werden können.



Grafik: Ryttec AG

Als Beispiel: Eine ARA mit dem Verbrauch von 1 GWh Strom musste in der Vergangenheit mit rund 65'000 CHF bis 90'000 CHF Stromkosten (exklusiv Netz) rechnen. Zukünftig liegt dieser Betrag im 2023 gemäss der Terminpreise bei aktuell 450'000 CHF, je nach Profil auch darüber.

InfraWatt organisiert am 24. August 2022 zu diesem Thema ein einstündiges Webinar über Mittag, 12 Uhr – 13 Uhr. Strom-Experte Rafael Oswald der Firma Ryttec AG referiert zu diesem Thema und beantwortet Fragen. **Anmeldung: www.survey.planair.ch**

Beratungen zum Thema Methanschluß

InfraWatt kann im Rahmen des Förderprogrammes zur Reduktion der Methanemissionen von Kläranlagen von South Pole und der Stiftung Klimaschutz und CO₂ Kompensation KliK kostenlose Beratungen auf ARA anbieten.

Dabei wird das Potenzial bezüglich Methanschluß angeschaut und eine Empfehlung abgegeben. Interessierte Betreiber können sich bei InfraWatt melden unter info@infra-watt.ch.

InfraWatt-Konferenz an der Aqua Pro in Bulle

Dieses Jahr hat InfraWatt aktiv an der Messe Aqua Pro in Bulle teilgenommen und am 10. Juni eine Konferenz angeboten: "ARA: Beiträge zu den Energie- und Klimazielen".

Die verschiedenen Referenten haben jeweils eine Energie-Massnahme aus der Praxis mitgebracht. Ob es um die Einsparung von Energie oder Treibhausgasemissionen oder um die lokale Erzeugung erneuerbarer Energien ging, jeder Beitrag wurde mit schönen Beispielen und technischen Tipps für die Umsetzung veranschaulicht. Die Veranstaltung stiess bei den Teilnehmern auf ein sehr positives Echo und beim anschließenden Imbiss wurde lebhaft diskutiert. Die Herausforderungen sind gross, aber die Präsentationen haben gezeigt, dass Kläranlagen über eine grosse Vielfalt an möglichen Massnahmen verfügen, um voll und ganz zu Akteuren der laufenden Energiewende zu werden.

Webinar Energie in ARA

Am 6.7. fand ein Webinar in Zusammenarbeit mit dem VSA statt. Nationalrat und InfraWatt-Präsident Stefan Müller-Altermatt präsentierte zusammen mit Fachleuten Aktuelles aus der Politik und der Branche. Teilnehmende konnten Fragen stellen und mitdiskutieren. Der Anlass wurde per Video aufgezeichnet und ist verfügbar unter: www.infrawatt.ch

ABFALL

HZI baut Elektrolyseur bei der KVA Buchs



Foto: HZI

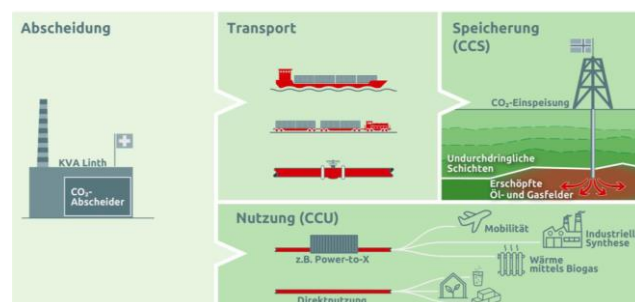
Hitachi Zosen Inova und der Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg werden bei der KVA Buchs zukünftig Wasserstoff produzieren. Hauptabnehmer des erzeugten Wasserstoffs ist die

Messer Schweiz AG in Lenzburg. HZI wird alle Planungs- und Bauarbeiten dieser Waste-to-Hydrogen (WtH2)-Anlage im kommerziellen Massstab übernehmen und in den ersten Jahren auch Eigentümer und Betreiber sein.

HZI erzeugt Wasserstoff und Sauerstoff mithilfe von Strom aus der KVA Buchs und Wasser. Der Sauerstoff wird an die Umgebung abgegeben, der Wasserstoff verdichtet und in speziellen Tanks gelagert. Hierzu setzt HZI einen alkalischen Elektrolyseur ein, der 550 Nm³/h Wasserstoff bei 350 bar produziert. Dieser entspricht dem Qualitätsstandard für Wasserstoff für Mobilitätsw Zwecke gemäss SAE 2719 und ISO 14687. Die Power-to-Gas-Anlage umfasst auch eine Abfüllstation. Geplant ist eine Produktion von rund 200 Tonnen Wasserstoff pro Jahr, das entspricht ca. 10 bis 15 Gigawattstunden Strom. Das genügt, damit ein mit Wasserstoff betriebener PKW rund 20 Millionen Kilometer weit fahren kann oder aber bis zu 1'000 Brennstoffzellenfahrzeuge pro Jahr betankt werden können. Die Wasserstoffanlage wird nach Errichtung im Rahmen der Swissgrid SRL-Dienstleistungen eingebunden. www.hz-in-ova.com

KVA Linth als CO₂-Kompetenzzentrum

Zur Erreichung der Klimaziele soll in Zukunft das in KVA anfallende CO₂ abgetrennt und anschliessend genutzt oder gespeichert werden. Bei der KVA Linth in Niederurnen GL werden die Grundlagen für eine erste Abscheidungsanlage in der Schweiz erarbeitet. Für die Entwicklung dieses Pionierprojekts und den Aufbau von landesweit nutzbarem Know-how wird an diesem Standort ein CO₂-Kompetenzzentrum geschaffen. Ziel ist es, naturwissenschaftliches und technisches Know-how zur CO₂-Abscheidung zu gewinnen und dieses Wissen der ganzen Abfallverwertungsbranche sowie ähnlich gelagerten Branchen landesweit zur Verfügung zu stellen. Das CO₂ wird dabei direkt aus den Abgasen der KVA gewonnen. Anschliessend kann es wiederverwendet werden, etwa für synthetische Treibstoffe, oder es wird sicher, lokal bei der Herstellung von Beton aus dem Rückbau eingebunden oder in internationalen, unterirdischen Lagerstätten gespeichert.



Grafik: ZAR

Das CO₂-Kompetenzzentrum ist vorerst auf vier Jahre ausgelegt. Bis dahin sollen alle Grundlagen beisammen sein, um über eine Investition in eine CO₂-Abscheidungsanlage bei der KVA Linth entscheiden zu können.

Betrieben wird das Projekt von der Stiftung Zentrum für nachhaltige Abfall- und Ressourcennutzung (ZAR). Finanziert wird es durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU), den Branchenverband VBSA, die Stiftung für ein starkes Glarnerland der Glarner Kantonalbank, die KVA Linth sowie den Zweckverband Kehrriechtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) in Hinwil. Das Zentrum wird geleitet von Walter Furgler, Geschäftsführer der KVA Linth. www.kva-linth.ch

ABWÄRME

Erhöhung der Beitragssätze im Förderprogramm Wärmeverbünde der Stiftung KliK



Foto: Stiftung KliK

Die Beitragssätze des Förderprogramms «Wärmeverbünde» der Stiftung KliK werden per sofort in vielen Kantonen erhöht, dies um bis zu 60%: In den Kantonen AG, BL, FR, GE, GL, SO und VD erhalten Programmteilnehmer **neu CHF 120 pro reduzierte Tonne CO₂**, in den Kantonen BS, GR, JU, SG, SH, TG und VS sind es **CHF 160 pro reduzierte Tonne CO₂**.

Das Programm unterstützt den Bau und die Erweiterung von Wärmeverbänden mit Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien oder Abwärme. Auch der Wechsel von fossiler auf erneuerbare Energie in einem bestehenden Wärmeverbund wird unterstützt. Unter dem Programm Wärmeverbünde profitieren bereits 84 Projekte von Förderbeiträgen. Damit konnten seit der Umsetzung im Jahr 2016 bereits über 60'000 Tonnen CO₂ reduziert werden. Die Prognose der Emissionsreduktionen bis 2030 liegt bei fast bei einer halben Million Tonne CO₂.

Die reduzierten Tonne CO₂ werden an die Stiftung KliK in Form von Bescheinigungen verkauft. Die Emissionsreduktionen können dennoch in regionalen Bilanzierungen

angerechnet werden, dies mit der Voraussetzung, dass die Förderung der Stiftung KliK klar deklariert wird. Auch Wärmeverbünde mit einer Anschlussförderung vom Kanton können teilnehmen. Ein unkompliziertes Verfahren berechnet die Wirkungsaufteilung:

www.waermeverbuende.klik.ch/beitragsrechner

TRINKWASSER

Förderung für Grobanalysen von Trink- und Abwasserkraftwerken

Mit den steigenden Strompreisen werden Trink- oder Abwasserprojekte wieder interessanter, eine Überprüfung der Potenziale von neuen Standorten oder eine Überprüfung von älteren Anlagen ist deshalb empfehlenswert! Ein Förderinstrument ist die Grobanalyse, damit werden erste Untersuchungen mit anschließender Beurteilung von Kleinwasserkraft-Projekten unterstützt. Ziel ist die Identifikation, das Initiieren und Beschleunigen von Projekten. Neuanlagen, Erneuerungen, Erweiterungen und Altanlagen mit Problemen werden grob technisch und wirtschaftlich beurteilt. Dazu gehören z.B. Standortidentifikation, Projektideen, Eckdaten, Kosten. Dabei soll die optimale Nutzung vorhandener Energiepotenziale untersucht werden und ist eine Dienstleistung an den Bauherrn, welche Beratung bezüglich Projektierung, Behördenkontakt, Bewilligungsverfahren etc. umfasst. Dem Besuch vor Ort wird dabei viel Wichtigkeit beigemessen. Zentrales Ergebnis ist eine Empfehlung zur Weiterführung oder zur Aufgabe des Projekts. Das Programm Kleinwasserkraftwerke von EnergieSchweiz unterstützt Grobanalysen mit einem Kostenbeitrag von rund 2'000 CHF. Interessierte können sich frühzeitig bei InfraWatt melden oder finden das Gesuchformular auf der Webseite. Die Analyse darf erst starten nach der Förderzusage. www.infrawatt.ch

Investitionsbeiträge für Wasserkraftanlagen

Die Betreiber von Kleinwasserkraftanlagen inkl. Trinkwasser- und Abwasserkraftwerke, können für erhebliche Erweiterungen oder Erneuerungen von bestehenden Anlagen einen Investitionsbeitrag in Anspruch nehmen. Der Investitionsbeitrag beträgt für erhebliche Erweiterungen max. 60% und für erhebliche Erneuerungen max. 40% der anrechenbaren Investitionskosten. Der Investitionsbeitrag darf allerdings die nicht amortisierbaren Mehrkosten (NAM) nicht übersteigen. Das Gesuch an das Bundesamt für Energie BFE kann erst gestellt werden, wenn eine rechtskräftige Baubewilligung

vorliegt oder, sofern für ein Projekt keine Baubewilligung erforderlich ist, die Baureife des Projekts nachgewiesen ist. Mit dem Bau der Anlage darf erst begonnen werden, wenn das BFE eine Zusicherung gegeben hat. Davon ausgenommen sind Anlagen mit KEV oder MKF. Der ökologische Mehrwert ist mit der Ausrichtung eines Investitionsbeitrags nicht abgegolten. Anders als beim Einspeisevergütungssystem kann der ökologische Mehrwert in Form von Herkunftsnachweisen (HKN) einem Energieversorgungsunternehmen verkauft, an der Strombörse vermarktet oder selber genutzt werden.

Die Vernehmlassung der Revision der Energieförderungsverordnung EnFV, wurde kürzlich beendet. InfraWatt hat sich dafür eingesetzt, dass ab 2023 u.a. auch neue Trinkwasser- und Abwasserkraftprojekte von Investitionsbeiträgen profitieren können. Aktuell werden die Rückmeldungen der Vernehmlassung verarbeitet und der Bundesrat muss die Vorlage definitiv absegnen. InfraWatt wird seine Mitglieder auf den Laufenden halten. www.bfe.admin.ch

Neue Mitglieder

Wir begrüßen herzlich im Verein:



Jody Trinkler

Leiter der Abteilung Umwelt und Energie der Stadt Lugano (Energienstadt)

Die Abteilung koordiniert und fördert Umwelt-/Energiefragen innerhalb der Verwaltung und mit dem Energieversorgungsunternehmen der Stadt. Sie ist Teil der Abteilung Planung, Umwelt und Mobilität.



Mario Meissner

Sales Director, LOGSTOR Schweiz AG

Mit mehr als 60 Jahren Forschungs- und Produktionserfahrung bietet LOGSTOR vorgedämmte Lösungen für alle Fernwärme, Fernkälte und industrielle Anwendungen. Seit Beginn dieses Jahres ist LOGSTOR Teil der Kingspan Group.

VERANSTALTUNGEN

Bitte beachten Sie, dass die Durchführungsbedingungen jederzeit ändern können. Erkundigen Sie sich zur Sicherheit direkt beim Veranstalter.

24/08/2022 InfraWatt: Webinar zum Thema Strompreise auf ARA, 12h – 13h, online, www.infrawatt.ch

01/09/2022 AEE Suisse: Kongress 2022, Luzern, www.aee-kongress.ch

06/09/2022 VSA: Digitale Planung auf ARA, Baden, www.vsa.ch

08/09/2022 VFS: Planerabend, Baden, www.fernwaerme-schweiz.ch

13. – 14./09/2022 VFS: Seminar Fernwärme/Fernkälte, Horw, www.fernwaerme-schweiz.ch

21/09/2022 PUSCH: Wärmeverbund als nachhaltige Alternative, Lenzburg, www.pusch.ch

22. – 23./09/2022 Anwenderforum, Innsbruck (A), www.kleinwasserkraft-anwenderforum.de

16. – 18./10/2022 VBSA: Dreiländertreffen, Wien, www.vbsa.ch

26/10/2022 SVGW: Fachtagung Fernwärme 2022, Bern, www.svgw.ch

02/11/2022 InfraWatt: Mitgliederanlass, Besichtigung Siegerprojekt des Innovationspreises 2022: Bürgerspital Solothurn www.infrawatt.ch

13. – 15./11/2022 Aqua Urbanica, Glattfelden, www.vsa.ch

16/17/11/2022 VFS: Erfahrungstagung, Buchs SG www.fernwaerme-schweiz.ch

22. – 24./11/2022 SVGW: Richtlinienkurs Fernwärme 1, Zürich, www.svgw.ch

06/12/2022 VBSA: Fachtagung, Olten, www.vbsa.ch

25/01/2023 VFS: Fernwärme-Forum, Bern, www.fernwaerme-schweiz.ch

KONTAKT

Geschäftsstelle:

Laure Deschaintre
InfraWatt - Verein für die Energienutzung aus Abwasser, Abfall, Abwärme und Trinkwasser
Rue Galilée 6, 1400 Yverdon-les-Bains
Tel.: 024 566 52 33

deschaintre@infrawatt.ch, info@infrawatt.ch
www.infrawatt.ch

Information D:

InfraWatt, Michèle Vogelsanger
Tel. 052 238 34 34, vogelsanger@infrawatt.ch

An- und Abmeldung Newsletter via Mail an:
info@infrawatt.ch © Schaffhausen, August 2022